



**invest  
KREDIT**

# **HALBJAHRES- FINANZBERICHT**

**PER 30. JUNI 2010**

**INVESTKREDIT KONZERN**

# KENNZAHLEN DES INVESTKREDIT KONZERNS

Werte in EUR Mio.	30.6.2010	31.12.2009	31.12.2008
<b>Bilanz</b>			
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.836</b>	<b>12.644</b>	<b>14.335</b>
Forderungen an Kunden	9.636	9.583	10.548
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	982	1.104	1.621
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.108	3.353	2.541
Nachrangkapital	737	675	683
<b>Eigenmittel</b>			
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	739	782	730
Ergänzende EM (Tier II, Tier III) nach Abzugsposten	513	577	479
Anrechenbare Eigenmittel	1.252	1.358	1.209
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko	11.203	10.438	11.131
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	36	38	34
Eigenmittelüberschuss	319	486	284
<b>Kernkapitalquote in % <sup>1)</sup></b>	<b>6,6</b>	<b>7,5</b>	<b>6,6</b>
<b>Eigenmittelquote in % <sup>2)</sup></b>	<b>10,7</b>	<b>12,5</b>	<b>10,5</b>
	<b>1-6/2010</b>	<b>1-6/2009</b>	<b>1-6/2008</b>
<b>Ergebnisse</b>			
Zinsüberschuss	101,6	102,7	104,0
Kreditrisikovorsorge	-43,9	-98,8	-12,5
Provisionsüberschuss	4,5	7,0	14,7
Handelsergebnis	0,4	-1,3	-0,5
Verwaltungsaufwand	-41,0	-37,9	-49,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0,1	-0,4	-2,5
Ergebnis Finanzinvestitionen	-8,2	10,0	-12,5
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>13,5</b>	<b>-18,9</b>	<b>41,0</b>
Ertragsteuern	-3,5	10,9	-4,6
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>10,0</b>	<b>-8,0</b>	<b>36,4</b>
Fremdanteile	-0,4	-1,4	-3,8
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>9,6</b>	<b>-9,4</b>	<b>32,6</b>
<b>Ratios</b>			
Cost-Income-Ratio <sup>3)</sup>	41,5 %	31,9 %	49,4 %
ROE vor Steuern	7,5 %	-10,3 %	21,7 %
ROE nach Steuern	5,6 %	-4,4 %	19,3 %
ROE Konzern	5,8 %	-5,6 %	18,8 %
ROE vor Steuern (regulatorisch)	6,2 %	-8,7 %	17,1 %
<b>Ressourcen</b>			
Ø-Anzahl Mitarbeiter	480	547	563
hievon Inland	436	477	497
hievon Ausland	44	70	66
	<b>30.6.2010</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	471	495	576
hievon Inland	430	445	510
hievon Ausland	41	50	66

<sup>1)</sup> bezogen auf das Kreditrisiko

<sup>2)</sup> bezogen auf das Gesamtrisiko

<sup>3)</sup> Die Cost-Income-Ratio wurde ohne Berücksichtigung der Abschreibungen (impairments) von Finanzinvestitionen und Firmenwerten inkl. Wertveränderungen investment properties errechnet.

# INHALT

## Halbjahresfinanzbericht

- 4** Der Halbjahreslagebericht
- 7** Segment Unternehmen
- 9** Segment Immobilien
- 10** Gewinn- und Verlustrechnung
- 11** Bilanz
- 12** Entwicklung des Eigenkapitals
- 13** Geldflussrechnung
- 14** Anhang (Notes)
- 24** Bilanzzeit

Alle Bezeichnungen im Zwischenbericht des Investkredit Konzerns, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

# DER HALBJAHRESLAGEBERICHT

## Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2010

Das BIP-Wachstum in den USA wurde im ersten Quartal 2010 schrittweise nach unten korrigiert und betrug endgültigen Berechnungen zufolge aufs Jahr hochgerechnet 2,7 %. Nachdem die US-Wirtschaft im vierten Quartal des Vorjahres noch um 5,6 % gewachsen war, bedeuteten die jüngsten Zahlen eine deutliche Verlangsamung der Wachstumsdynamik. Einerseits fiel der Anstieg der Konsumausgaben mit 3 % geringer aus als erwartet, andererseits lieferten die Staatsausgaben, die aufgrund auslaufender Konjunkturprogramme um 1,9 % zurückgingen, einen negativen Wachstumsbeitrag. Obwohl sich die Arbeitslosenrate im Laufe des zweiten Quartals auf 9,7 % leicht verbesserte, blieb der private Konsum, der in den USA etwa zwei Drittel der Wirtschaftsleistung ausmacht, weiterhin zurückhaltend. Im Gegensatz dazu erreichte die Kapazitätsauslastung in der Industrie mit 74,7 % ihren höchsten Wert seit Oktober 2008. Das Produktionsvolumen weitete sich im Mai deutlich um 1,2 % aus.

Im Vergleich zu den USA fiel das BIP-Wachstum in der **Eurozone** im ersten Quartal mit einer Rate von 0,2 % recht bescheiden aus. Sowohl die Wachstumsrate der privaten Konsumausgaben als auch jene der Bruttoanlageinvestitionen wiesen in den ersten drei Monaten des Jahres negative Vorzeichen auf. Steigende Staatsausgaben sowie eine Ausweitung des Exportvolumens waren ausschlaggebend dafür, dass das BIP dennoch wuchs. Der sich nach der globalen Wirtschaftskrise wieder erholende Außenhandel stellt für den Europäischen Währungsraum eine wichtige Konjunkturstütze dar. Während die Handelsbilanz im ersten Quartal noch negativ war, konnten in den Monaten März und April bereits wieder Überschüsse beobachtet werden. Die Inlandsnachfrage gewinnt hingegen nur langsam an Dynamik. Eine hohe Arbeitslosenrate (10 % im Mai) – das bedeutet 15,86 Millionen Menschen ohne Arbeit – wirkte sich weiterhin negativ auf den privaten Konsum aus. Dies spiegelte sich zuletzt in nahezu stagnierenden Einzelhandelsumsätzen (April: -0,5 %, Mai: +0,3 %) und schlechten Umfrageergebnissen hinsichtlich des Konsumentenvertrauens wider. Die Stimmung wurde zudem durch die anhaltenden Sorgen über die hohen Staatsverschuldungszahlen in vielen Euro-Ländern, allen voran die „PIIGS“-Länder Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien, getrübt. Dem standen allerdings durchaus erfreuliche Anzeichen aus der Industrie gegenüber. Das Produktionsvolumen steigerte sich im April im Vergleich zum Vorjahr um 9,6 %, was den höchsten Anstieg seit Beginn der Aufzeichnungen bedeutete, und auch im Mai betrug der Anstieg mehr als 9 %. Zudem lassen überraschend positive Auftragszahlen – im April stiegen die Auftragsrückstellungen in der Industrie im Jahresvergleich um 22,1 % – erwarten, dass das Wachstum im zweiten Quartal etwas höher ausfallen könnte als noch zu Jahresbeginn. Die relativ gute Auftragslage gibt auch in **Österreich** Anlass zur Hoffnung, dass das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte etwas an Dynamik gewinnt. Ähnlich wie die gesamte Eurozone profitiert auch die österreichische Exportwirtschaft vom allmählich wieder an Schwung gewinnenden Welthandel. In den ersten drei Monaten des Jahres ist die heimische Wirtschaft gegenüber dem Vorquartal allerdings noch um 0,1 % geschrumpft.

Die Entwicklung der **Finanzmärkte** war von den oben erwähnten fiskalischen Unsicherheiten, insbesondere in Hinblick auf Griechenland, geprägt. Nachdem trotz eines ursprünglich mit EUR 45 Mrd. dotierten EU-Rettungspaketes die Renditenaufschläge auf griechische Anleihen auf besorgniserregende Niveaus anstiegen, entschlossen sich die Eurostaaten gemeinsam mit dem IWF zur Konstruktion eines Rettungsschirmes für hoch verschuldete Eurostaaten im Umfang von bis zu EUR 750 Mrd. Gleichzeitig beschloss die EZB, ihre im Zuge der Liquiditätskrise befristet bereitgestellten Sonderfazilitäten zu verlängern und begann zudem, aktiv Anleihen von gefährdeten Staaten zu kaufen. Am europäischen Geldmarkt war – ähnlich wie in den USA – im Laufe des zweiten Quartals ein leichter Anstieg der Zinsen zu beobachten. Das Zinsniveau blieb dennoch weiterhin sehr niedrig. (EURIBOR am 30.6.2010: 3m: 0,77 %, 12m: 1,31 %) Die wichtigsten Aktienmärkte bewegten sich im zweiten Quartal mehrheitlich nach unten.

Aufgrund der Vorgaben aus den führenden Industriestaaten ergibt sich für die Volkswirtschaften **Mittelost- und Südosteuropas** (CEE, SEE) ein gemischtes Bild. Die vergleichsweise schwungvolle Erholung der europäischen, insbesondere aber der deutschen Konjunktur hat zur Folge, dass sich die CE4 (Tschechien, Ungarn, Polen, Slowakei) dank ihrer engen Handelsverflechtungen und vergleichsweise breiten Exportbasis aus der Rezession gearbeitet haben. Dies findet in den jüngsten Q1/2010 BIP-Daten der CE4-Länder sowie den bis dato verfügbaren konjunkturellen Vorlaufindikatoren in Q2/2010 seine Bestätigung. Einheitlich gestaltet sich das Bild indessen nicht: Polen war erst gar nicht in eine Rezession gestürzt, Tschechien und die Slowakei entwickeln sich fast synchron zur Eurozone, während Ungarn diesen Volkswirtschaften etwas hinterherhinkt. Die im Verlauf dieses Jahres nur moderate Aufwertung der tschechischen Krone und des polnischen Zloty bzw. die Abwertung des ungarischen Forint (ca. -4,5 % seit Anfang 2010) ist dabei förderlich für die Wettbewerbsfähigkeit der Exporte. Nichtsdestoweniger ist hier die richtige Balance gefragt, denn allzu schwache Lokalwährungen belasten den in Fremdwährungskrediten hoch verschuldeten und ohnehin schon arg gebeutelten Privatsektor (vor allem Ungarn, Rumänien, Kroatien und Serbien) und in letzter Instanz auch die Finanzmarktstabilität.

In SEE verläuft die Konjunkturerholung schleppender, denn im momentanen Erholungsstadium können diese Länder aufgrund ihrer weniger stark ausgeprägten Offenheit vom externen Aufschwung nur in geringerem Ausmaß profitieren. Die leichte Abwertung des rumänischen Leu seit Anfang 2010 hilft der exportgetriebenen Erholung etwas, in der nicht diversifizierten serbischen Volkswirtschaft zeigt die starke Abwertung des serbischen Dinar um über 8 % in 2010 nicht die gewünschten Effekte. Alles in allem dürften die meisten SEE-Ökonomien dieses Jahr noch in einer leichten Rezession verweilen bzw. stagnieren.

## Geschäftsentwicklung

Die bereits im ersten Quartal 2010 eingeleitete Trendumkehr konnte im zweiten Quartal fortgesetzt werden. Aufgrund geringerer Kreditrisikoversorgen im zweiten Quartal kann die Investkredit ein Konzernergebnis von EUR 9,6 Mio. für das erste Halbjahr 2010 berichten. Das Periodenergebnis vor Steuern beträgt für diesen Zeitraum EUR 13,5 Mio.

### Gewinn- und Verlustrechnung

Der Zinsüberschuss liegt mit EUR 101,6 Mio. geringfügig unter dem Vergleichswert der Vorperiode. Dank der bereits im Vorjahr durchgeführten Bereinigung der Kreditbestände konnte die Risikoversorge für das Kreditgeschäft weiter reduziert werden und liegt nun mit EUR -43,9 Mio. um EUR 54,9 Mio. deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Provisionsüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen und beträgt im Berichtszeitraum EUR 4,5 Mio. Da die Investkredit seit 2009 kein eigenes Handelsbuch mehr führt, wird im Handelsergebnis nur mehr die Bewertung der offenen Devisenposition (EUR 0,4 Mio.) ausgewiesen.

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode aufgrund von einmaligen Aufwendungen und beträgt für das erste Halbjahr 2010 EUR -41 Mio. Die Zahl der Mitarbeiter verringerte sich seit Jahresende 2009 und betrug zum ersten Halbjahr 471. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (Vollzeitäquivalent) beträgt für den Berichtszeitraum 480 Mitarbeiter. Die Cost-Income-Ratio zum 30. Juni 2010 liegt bei 41,5 %.

Die Entwicklung auf den Finanzmärkten im zweiten Quartal hat vor allem bei den Derivaten im Bankbuch zu Abwertungen geführt. Daher konnte das positive Ergebnis des ersten Quartals nicht wiederholt werden. Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen beträgt für das erste Halbjahr EUR -8,2 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein positives Ergebnis berichtet werden konnte, bedeutet das einen Rückgang von EUR 18,2 Mio.

Vor allem der deutliche Rückgang der Kreditrisikoversorgen trägt zu einem positiven Ergebnis vor Steuern von EUR 13,5 Mio. bei. Nach einem Steuerergebnis in Höhe von EUR -3,5 Mio. und Fremdanteilen von EUR 0,4 Mio. ergibt sich ein Konzernergebnis von EUR 9,6 Mio.

### Bilanz und Eigenmittel

Zum 30. Juni 2010 hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem 31. Dezember 2009 weiter verringert und liegt bei EUR 11,8 Mrd. Die Kundenforderungen betragen zum Berichtsstichtag EUR 9,6 Mrd. Durch die Umschichtung der Refinanzierungen der Europolis aufgrund des erfolgten Verkaufs kam es bei den Kundenforderungen zu einem Anstieg, der die Rückgänge bei den bereits bestehenden Forderungen ausgeglichen hat. Die verbrieften Verbindlichkeiten haben sich durch Tilgungen auf EUR 3,1 Mrd. verringert.

Die bankrechtlichen Eigenmittel des Investkredit Konzerns zum 30. Juni 2010 betragen EUR 1,3 Mrd. Die risikogewichteten Aktiva sind mit EUR 11,2 Mrd. zum 30. Juni 2010 gegenüber dem 31. Dezember 2009 um EUR 0,8 Mrd. angestiegen. Die Tier I Ratio (Verhältnis Kernkapital zur Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko) beträgt 6,6 %, die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko 11,2 %. Der Überschuss der Eigenmittel über das regulatorische Erfordernis liegt bei EUR 356 Mio.

## Ausblick

Die Binnennachfrage, im Speziellen der private Konsum, werden von schwachen Kreditmärkten, verlangsamtem Lohnwachstum in Verbindung mit weiterhin steigender bzw. hoher Arbeitslosigkeit und begrenzten fiskalpolitischen Spielräumen (vor allem in RO) schwer belastet. Nachdem der Preisauftrieb sowohl in den CEE-, als auch den SEE-Ländern hauptsächlich durch die wegbrechende Inlandsnachfrage ganz erheblich abgemildert worden war, gibt er auch im laufenden Jahr wenig Anlass zur Sorge, auch wenn

überwiegend schwache Landeswährungen und die ungewöhnlich starken Belastungen aus den Frühjahrs-überflutungen ein Aufwärtsrisiko darstellen. Die kurzfristigen Implikationen für die Geldpolitik bleiben unverändert, sodass die Zinssenkungszyklen größtenteils zu Ende sein sollten (Ausnahme HU und RO) und für 2010 nirgends mit beträchtlichen Straffungsschritten zu rechnen ist. Die Eurozone konnte im zweiten Quartal vor allem dank einer überraschend starken Industriekonjunktur in Deutschland gegenüber der US-Wirtschaft aufholen. Letztere verzeichnete vor allem aufgrund eines sich ausweitenden Handelsbilanzdefizits und einer weiterhin gedämpften privaten Nachfrage eine deutliche Verlangsamung der Konjunkturerholung. Dennoch geben vereinzelte Wirtschaftsdaten Anlass zu Optimismus, sodass man für das Jahr 2010 insgesamt ein Wachstum in den USA von rund 3 % erwarten darf. In der Eurozone bleiben die Unsicherheiten hinsichtlich der hohen Staatsschulden und der Situation in Griechenland auch im zweiten Halbjahr bestehen. Zusätzlich erweisen sich die hohe Arbeitslosigkeit und somit die Zurückhaltung des privaten Konsums als überaus hartnäckig. Zuletzt sehr positiv ausgefallene Konjunkturdaten, vor allem die steigende Exportnachfrage aus Asien, geben Anlass zu Optimismus, dass das BIP-Wachstum im Euroraum im Jahr 2010 die 1 %-Marke überschreiten wird. In Österreich, dessen wichtigster Handelspartner Deutschland im Vergleich zum restlichen Euroraum deutlich schneller wächst, wird die Wirtschaft aufgrund ihres wiedererstarteten Exportsektors um einige wenige Zehntel Prozentpunkte schneller wachsen als die Eurozone insgesamt. Am europäischen Geldmarkt ist der größte Effekt eines einzelnen auslaufenden Langfrist-Tenders (über EUR 450 Mrd. im Juni) bereits verkraftet. Der Aufwärtstrend der Euro-Geldmarktzinsen dürfte daher in den kommenden Wochen mehr oder minder pausieren. Im vierten Quartal wird dann mit einem Aufschließen des Dreimonatssatzes zum Leitzins, i.e. mit einem Dreimonats-Euribor von 1 % am Jahresende gerechnet.

Die Investkredit wird – wie der gesamte ÖVAG Konzern – auch im zweiten Halbjahr 2010 verstärkte Cross-Selling-Bemühungen setzen, um in allen Geschäftsfeldern eine Ergebnisverbesserung zu erzielen.

Die Zusammenführung mit der ÖVAG sollte – gemeinsam mit einer Erneuerungsstrategie der Investkredit und einer neuen Betreuungsstrategie der Unternehmenskunden – die Chancen in den für die Bank relevanten Marktsegmenten deutlich erhöhen.

Der Investkredit Konzern arbeitet in allen Geschäftsfeldern intensiv an einem Turnaround zu einem positiven Ergebnis. Da das wirtschaftliche Umfeld für die Unternehmenskunden der Bank nach wie vor herausfordernd ist, könnten jedoch weitere Risikovorsorgen notwendig werden. Dennoch ist die Investkredit – nicht zuletzt aufgrund der positiven Anzeichen im operativen Geschäft – optimistisch, die definierten Ziele der Ergebnisverbesserung zu erreichen.

## SEGMENT UNTERNEHMEN

Über die Investkredit Bank AG, Investkredit Investmentbank AG, Invest Mezzanin Capital Management GmbH und die Investkredit International Bank Malta werden die Unternehmenskunden der Investkredit-Gruppe betreut.

In **Österreich** stehen vor allem **mittelständische Unternehmen** im Fokus. Anspruch der Investkredit ist es, für ihre Unternehmenskunden als Hauptbank tätig zu sein. Wesentliche Produktbereiche sind langfristige Finanzierungen, Förderungen, Export- und Handelsfinanzierungen, Cash Management, Factoring sowie Zins- und Währungsabsicherungen. Kunden im gesamten **deutschsprachigen Raum** sowie dem **angrenzenden Mitteleuropa** (Polen, Slowakei, Tschechien) stehen spezielle Corporate Finance Leistungen der Investkredit zur Verfügung. Zusätzlich nimmt die Investkredit Spitzeninstitutsaufgaben **für den Sektor der österreichischen Volksbanken** als **Finanzierungspartner** bei Unternehmenskunden – insbesondere KMUs – wahr.

Das **Segmentergebnis** im ersten Halbjahr 2010 zeigt insgesamt deutliche Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr. Der Zinsüberschuss hat sich allerdings aufgrund eines Rückgangs des Geschäftsvolumens vermindert und beträgt EUR 59 Mio. Die Einzelwertberichtigungen sind im ersten Halbjahr gesunken. Vor dem Hintergrund der instabilen Konjunkturlage und der Bedrohungsszenarien durch europäische Staatsrisiken wurden jedoch Vorsorgen getroffen. Trotzdem liegt die Kreditrisikovorsorge mit EUR -29 Mio. signifikant unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR -89 Mio.) Auch das Provisionsgeschäft bleibt noch unter den Erwartungen. Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR -5 Mio. ist um EUR 15 Mio. besser als der Vorjahresvergleichswert.

Wesentlichste Herausforderung für österreichische Unternehmen war auch im zweiten Quartal 2010 die Stabilisierung des Geschäftes auf einem reduzierten Umsatzniveau, insbesondere bei exportorientierten Unternehmen. Ihr Fokus liegt daher auf der Liquiditätssicherung vor allem durch Betriebsmittelfinanzierungen und auf dem Risikomanagement. Das Kerngeschäft der Investkredit – Langfristfinanzierungen und Investitionsförderungen – ist von diesem Trend überproportional betroffen. Die auslaufenden Kundenforderungen konnten im ersten Halbjahr nur spärlich durch Neugeschäft ersetzt werden.

Das **Konsortialgeschäft** mit den österreichischen Volksbanken hat sich auch im zweiten Quartal als stabil erwiesen. Die Investkredit sieht sich in der engagierten Kooperation mit ihren Kernaktionären bestätigt. Im Bereich der **Unternehmensförderungen** erfüllt die Investkredit eine wichtige Funktion für die österreichischen Volksbanken. Die Anzahl der genehmigten ERP-Förderanträge konnte – vor allem durch einen Zuwachs beim ERP-Kleinkreditprogramm – auf 52 und damit gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009 deutlich gesteigert werden. Das zweite Quartal war durch eine steigende Nachfrage nach großvolumigen Finanzierungen im Rahmen des Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetzes (ULSG) geprägt. Grund dafür sind nach wie vor die Folgen der Wirtschaftskrise und die damit in Zusammenhang stehenden Restrukturierungsmaßnahmen. Weiterhin Zurückhaltung wird bei größeren Investitionen sowohl im In- als auch im Ausland gesehen.

Im Geschäftsfeld der **strukturierten Exportfinanzierungen** zeigte sich eine stärkere Nachfrage nach Abnehmerfinanzierungen in Form gebundener Finanzkredite inklusive Soft Loans. Investkredit konnte weitere Rahmenkredite mit der Bank of Communications in China und verschiedenen chinesischen Korrespondenzbanken abschließen. Durch Einsatz des neuen Electronic Banking-Tools "trade connect" sollen verstärkt Akkreditive und Garantien angeboten werden.

Im Bereich der **strukturierten Finanzierungen** zeigte sich sowohl in Österreich und Mittel- und Osteuropa als auch in Deutschland eine gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegene Transaktionsaktivität. Der Dealflow verbesserte sich sowohl quantitativ als auch qualitativ signifikant. Die Investkredit konnte internationale Finanzierungen als Lead Arranger strukturieren. **Projektfinanzierungen** für erneuerbare Energien konnten in Tschechien und Deutschland realisiert werden. Auch Infrastrukturfinanzierungen in Österreich wurden umgesetzt.

Im zweiten Quartal 2010 konnte die **Investkredit Investmentbank AG**, ein neues Co-Investment abschließen und neue M&A-Beratungsmandate zur Begleitung von österreichischen mittelständischen Unternehmen bei ihren Expansionsplänen akquirieren.

Das Geschäft des **Cash Managements** entwickelte sich in allen Produktbereichen positiv, vor allem das Volumen der Termineinlagen konnte im ersten Halbjahr um 40 % gesteigert werden.

Die günstigen Absicherungsniveaus im Bereich der Zinsen und Währungen – gepaart mit optimierten Prozessen im Derivatebereich – sollten auch weiterhin zu steigenden Beratungs- und Abschlussaktivitäten im Bereich **Treasury Sales** führen.

## Ausblick

Auch in der zweiten Jahreshälfte 2010 sollen Cross-Selling-Potenziale bei bestehenden Kunden ausgeschöpft werden. Im Vordergrund stehen dabei das Kurzfristgeschäft und der Zahlungsverkehr. Parallel wird an einer neuen Risikobewertungsmethode, die das Geschäftsmodell des Unternehmenskunden in den Vordergrund stellt, gearbeitet. Diese sollte es ermöglichen, in der Langfristfinanzierung bereits Anfang 2011 noch konkurrenzfähiger zu sein.

Um eine Stärkung des Geschäftsmodells – insbesondere im Segment Unternehmen – zu gewährleisten, haben die Gremien der ÖVAG die Zusammenführung der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft und der Investkredit Bank AG beschlossen. Die Umsetzung soll im ersten Halbjahr 2011 abgeschlossen sein. Damit wird die ausgezeichnete Position im Geschäft mit Unternehmenskunden weiter ausgebaut.

## SEGMENT IMMOBILIEN

Im Segment Immobilien sind die Immobilienkredite der Investkredit, die Leasingfinanzierungen der Immoconsult und die Entwicklungsaktivitäten der Premiumredum zusammengefasst. Kernmärkte des Segments sind Österreich und der zentral- und osteuropäische Raum.

Im **Segmentergebnis** zeigt sich für das erste Halbjahr eine spürbare Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr. Ein Anstieg beim Zins- und Provisionsüberschuss sowie die Stabilisierung der Verwaltungsaufwendungen sind hierfür maßgeblich. Die Kreditrisikoversorge in Höhe von EUR -15 Mio. ist im Vergleich zum Vorjahreswert angestiegen. Der Überschuss vor Steuern beträgt EUR 19 Mio.

Im zweiten Quartal 2010 hat sich der Trend zu höheren Immobilieninvestitionen fortgesetzt, wenngleich noch immer auf niedrigem Niveau. Die **Investkredit** konnte die Finanzierung eines Büroprojektes an einem hervorragenden Standort im Central Business District von Warschau abschließen. Weiters wurde die Refinanzierung für ein Portfolio an gewerblichen Objekten (vorwiegend Büro-, aber auch Retail- und Logistikobjekte), darunter einige mit Landmark-Charakter, in Zentral- und Osteuropa kommittiert.

Die **Immoconsult**, das Kompetenzzentrum für Immobilienleasing, konzentriert sich auf das Geschäft in Österreich und setzt die enge Kooperation mit den Volksbanken (auf konsortialer Basis) fort. In den Kernmärkten des zentral- und osteuropäischen Raumes wird in erster Linie auf das Geschäft mit internationalen Großkunden, die von Wien aus und auch lokal von den Landesgesellschaften betreut werden, fokussiert. Im ersten Halbjahr 2010 wurden Leasingtransaktionen mit einem Gesamtvolumen von EUR 23,5 Mio. abgeschlossen.

Die **Premiumred**, die die internationale Immobilien-Projektentwicklung im ÖVAG Konzern durchführt, hält derzeit drei Immobilien in Polen und Rumänien. Die 2008 und 2009 fertig gestellten Bürogebäude „North Gate“ in Warschau sowie „Premium Plaza“ und „Premium Point“ in Bukarest haben insgesamt eine Nutzfläche von rund 44.500 m<sup>2</sup>. Sie sind trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds zu rund 95 % vermietet. Bei den in Entwicklung befindlichen Projekten „Horizon Offices“ in Prag (vermietbare Fläche rund 23.000 m<sup>2</sup>) und „Salomea Business Park“ in Warschau (vermietbare Fläche rund 28.000 m<sup>2</sup>) soll im Laufe des Jahres die rechtskräftige Baugenehmigung erwirkt werden. Im Bereich der Sondergestion von gefährdeten Immobilien-Engagements der Investkredit konnte die Premiumred erfolgreiche Verwertungsschritte setzen.

### Ausblick

Trotz der Anzeichen von Entspannung in den Kernmärkten bleiben die Marktaussichten teilweise unsicher. Die Polarisierung zwischen den Ländern Polen und Tschechien einerseits und den Märkten Ungarn und Rumänien andererseits wird auch im Jahr 2011 bestehen bleiben. Für das zweite Halbjahr 2010 wird ein weiterhin sehr schwieriges Marktumfeld sowie eine Verringerung der erzielbaren Konditionen aufgrund starken Wettbewerbs bei geringerer Investitionstätigkeit erwartet.

Die Immobilienfinanzierung in der Investkredit plant, im zweiten Halbjahr weitere Finanzierungen für Immobilien an hervorragenden Standorten abzuschließen und wird die Betreuung des Kreditportfolios der Europolis aufnehmen.

Die Immoconsult wird – gemeinsam mit den österreichischen Volksbanken – ihre Marktaktivitäten auf Österreich konzentrieren.

Die Premiumred sieht im derzeitigen Marktumfeld den Schwerpunkt in ihrer Rolle als Workout Unit für die Immobilienfinanzierungen des ÖVAG Konzerns.

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>1-6/2010</b> EUR Tsd.	1-6/2009 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen	100.914	102.089	-1.175	-1,15 %
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	682	604	78	12,84 %
Zinsüberschuss	101.596	102.694	-1.098	-1,07 %
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-43.923	-98.821	54.899	-55,55 %
Provisionsüberschuss	4.524	6.967	-2.442	-35,06 %
Handelsergebnis	436	-1.337	1.773	-132,63 %
Verwaltungsaufwand	-41.039	-37.884	-3.155	8,33 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	94	-446	540	-121,19 %
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-8.179	9.976	-18.155	-181,98 %
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>13.511</b>	<b>-18.851</b>	<b>32.362</b>	<b>-171,67 %</b>
Steuern vom Einkommen	-3.505	10.861	-14.365	-132,27 %
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>10.007</b>	<b>-7.991</b>	<b>17.997</b>	<b>&lt; -200,00 %</b>
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)	9.644	-9.408	19.052	< -200,00 %
Den Minderheiten zurechenbares Periodenergebnis (Fremdanteile am Periodenergebnis)	362	1.417	-1.055	-74,45 %

## Bilanz

	<b>30.6.2010</b>	31.12.2009	Veränderung	
	EUR Tsd.	EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
<b>Aktiva</b>				
Barreserve	29.039	254	28.785	> 200,00 %
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	497.618	935.916	-438.298	-46,83 %
Forderungen an Kunden (brutto)	9.635.946	9.583.093	52.853	0,55 %
Risikovorsorge (-)	-705.488	-667.664	-37.825	5,67 %
Finanzinvestitionen	1.563.470	1.679.838	-116.368	-6,93 %
Operating lease Vermögenswerte	184.633	185.095	-461	-0,25 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	20.507	25.966	-5.459	-21,02 %
Anteile und Beteiligungen	215.708	211.197	4.511	2,14 %
Immaterielles Anlagevermögen	1.683	1.781	-98	-5,50 %
Sachanlagen	51.372	51.988	-616	-1,19 %
Ertragsteueransprüche	18.883	20.057	-1.174	-5,85 %
Sonstige Aktiva	322.820	616.306	-293.486	-47,62 %
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>11.836.191</b>	<b>12.643.826</b>	<b>-807.635</b>	<b>-6,39 %</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.877.240	6.431.702	-554.462	-8,62 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	982.131	1.103.523	-121.392	-11,00 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.108.347	3.353.488	-245.141	-7,31 %
Rückstellungen	59.375	66.731	-7.356	-11,02 %
Ertragsteuerverpflichtungen	25.379	23.034	2.345	10,18 %
Sonstige Passiva	324.629	275.247	49.382	17,94 %
Nachrangkapital	737.251	674.523	62.729	9,30 %
Eigenkapital	721.838	715.577	6.261	0,87 %
Eigenanteil	667.422	657.564	9.858	1,50 %
Minderheitenanteile	54.416	58.014	-3.598	-6,20 %
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>11.836.191</b>	<b>12.643.826</b>	<b>-807.635</b>	<b>-6,39 %</b>

## Entwicklung des Eigenkapitals

EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital <sup>1)</sup>	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Währungsrücklage	Bewertungs- rücklagen gem. IAS 39 <sup>2)</sup>		Eigenkapital ohne Minderheitenanteil	Minderheitenanteil	Eigenkapital
					Available for sale Rücklage	Hedging Rücklage			
Stand 1.1.2009	46.000	336.142	283.449	1.863	0	4.567	672.020	58.470	730.490
Gesamtergebnis *			-9.408	847		1.534	-7.027	1.417	-5.610
Stand 30.6.2009	46.000	336.142	274.041	2.710	0	6.101	664.993	59.887	724.881
Stand 1.1.2010	46.000	336.142	275.260	162	0	0	657.564	58.014	715.577
Gesamtergebnis *			9.644	89			9.733	362	10.096
Ausschüttung/ Ergebnisübernahme			0				0	-3.835	-3.835
Veränderungen durch Verschiebung in Fremdanteil und Kapitalerhöhungen			125				125	-125	0
<b>Stand 30.6.2010</b>	<b>46.000</b>	<b>336.142</b>	<b>285.029</b>	<b>251</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>667.422</b>	<b>54.416</b>	<b>721.838</b>

\* Gesamtergebnis (Ergebnis und Rücklagenbewegung)

	1-6/2010			1-6/2009		
	Eigenkapital ohne Minder- heitenanteil	Minder- heitenanteil	Eigen- kapital	Eigenkapital ohne Minder- heitenanteil	Minder- heitenanteil	Eigen- kapital
Konzernperiodenergebnis	9.644	362	10.007	-9.408	1.417	-7.991
Währungsrücklage	89	0	89	847	0	847
hievon aus der Bewertung der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen	4	0	4	0	0	0
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern) <sup>3)</sup>	0	0	0	1.534	0	1.534
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>9.733</b>	<b>362</b>	<b>10.096</b>	<b>-7.027</b>	<b>1.417</b>	<b>-5.610</b>

<sup>1)</sup> Der Ausweis des gezeichneten Kapitals entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der Investkredit Bank AG.

<sup>2)</sup> Bei der hedging Rücklage wurden zum 30.6.2009 EUR -511 Tsd. an latenten Steuern berücksichtigt.

<sup>3)</sup> Im 1. Halbjahr 2009 wurden erfolgswirksame Veränderungen in Höhe von EUR 787 Tsd. aus der hedging Rücklage vereinnahmt.

## Geldflussrechnung

EUR Tsd.	1-6/2010	1-6/2009
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres (= Barreserve)</b>	<b>254</b>	<b>43.293</b>
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-82.960	-86.350
Cash flow aus Investitionstätigkeit	55.859	84.696
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	55.886	-1.380
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (= Barreserve)</b>	<b>29.039</b>	<b>40.259</b>

# ANHANG (NOTES)

Zwischenbericht zum 30. Juni 2010

## 1) Allgemeine Bewertungsregeln

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010 der Investkredit Bank AG wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen (IFRIC/SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden. Der vorliegende Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen des IAS 34 Zwischenberichte. Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 gelesen werden.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde keiner Prüfung oder prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Die diesem Abschluss zu Grunde gelegten Schätzungen und Annahmen entsprechen denen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 herangezogen wurden.

Im laufenden Geschäftsjahr gab es keine Ereignisse oder veränderten Umstände, die auf eine Wertminderung der Firmenwerte hingewiesen haben, deshalb wurden keine impairment Tests durchgeführt.

Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich.

## 2) Änderungen im Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2010 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

## 3) Ereignisse nach Zwischenberichterstellung

Im Juli 2010 wurde ein Rahmenvertrag über den Rückkauf von Aktien der Investkredit International Bank p.l.c mit einem Nominale von EUR 53 Mio. abgeschlossen. Ab diesem Zeitpunkt werden diese Aktien nicht mehr als Minderheitenanteile im Eigenkapital, sondern als Fremdkapital ausgewiesen.

Zur Stärkung des Geschäftsmodells der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG) ist ein umfangreicher Prozess aufgesetzt worden, der die Refokussierung auf bestimmte Geschäftsbereiche vorsieht und auch den Investkredit Konzern miteinschließt. Um die Stärkung des Geschäftsmodells und die weitere Straffung der Konzernstruktur zu gewährleisten, hat der ÖVAG Aufsichtsrat im Juni 2010 die Zusammenführung der ÖVAG mit der Investkredit beschlossen. Die Umsetzung der Zusammenführung soll im ersten Halbjahr 2011 abgeschlossen sein.

Im Zeitraum der Zwischenberichterstellung ergaben sich keine weiteren Ereignisse, die eine wesentliche Auswirkung auf den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010 hätten.

## 4) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2010	1-6/2009
Zinsen und ähnliche Erträge	220.517	333.650
Zinsen und ähnliche Erträge aus	210.421	324.535
Barreserve	154	534
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	6.704	19.166
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	147.436	221.815
Festverzinslichen Wertpapieren	26.964	38.573
Derivaten des Bankbuches	29.162	44.446
Laufende Erträge aus	2.042	3.949
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	1.062
Sonstigen verbundenen Unternehmen	999	570
At equity bewerteten Unternehmen	682	604
Sonstigen Beteiligungen	360	1.713
Operating lease Verträge (inklusive investment property)	8.054	5.167
Mieterträge	8.054	5.167
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-118.921	-230.957
Einlagen von Kreditinstituten (inklusive Zentralbanken)	-42.481	-102.985
Einlagen von Kunden	-7.615	-25.035
Verbrieften Verbindlichkeiten	-29.058	-40.218
Nachrangkapital	-7.831	-14.885
Derivaten des Bankbuches	-31.936	-47.833
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>101.596</b>	<b>102.694</b>

### Darstellung des Zinsüberschusses nach Kategorien

EUR Tsd.	1-6/2010	1-6/2009
Zinsen und ähnliche Erträge	220.517	333.650
Zinsen und ähnliche Erträge aus	210.421	324.535
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	9.455	20.197
Derivaten des Bankbuches	29.162	44.446
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	154.294	241.515
Hievon Finanzierungsleasing	8.574	13.994
Finanzinvestitionen held to maturity	17.510	18.376
Laufende Erträge aus	2.042	3.949
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	1	1.062
Finanzinvestitionen available for sale	1.359	2.282
At equity bewerteten Unternehmen	682	604
Operating lease Verträge (inklusive investment property)	8.054	5.167
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-118.921	-230.957
Derivaten des Bankbuches	-31.936	-47.833
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-86.986	-183.123
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>101.596</b>	<b>102.694</b>

### Risikovorsorge für das Kreditgeschäft

EUR Tsd.	1-6/2010	1-6/2009
Zuführung zu Risikovorsorgen	-86.013	-89.745
Auflösung von Risikovorsorgen	42.633	54
Zuführung zu Risikorückstellungen	-1.458	-9.369
Auflösung von Risikorückstellungen	3.802	0
Direktabschreibungen von Forderungen	-2.910	-601
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	23	839
<b>Risikovorsorge für das Kreditgeschäft</b>	<b>-43.923</b>	<b>-98.821</b>

### Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2010	1-6/2009
Provisionserträge	8.089	10.557
aus dem Kreditgeschäft	5.095	6.820
aus dem Wertpapiergeschäft	374	165
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	727	737
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	1.893	2.835
Provisionsaufwendungen	-3.565	-3.590
aus dem Kreditgeschäft	-3.192	-3.098
aus dem Wertpapiergeschäft	-171	-268
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-159	-204
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-42	-21
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>4.524</b>	<b>6.967</b>

### Handelsergebnis

EUR Tsd.	1-6/2010	1-6/2009
Währungsbezogene Geschäfte	436	-1.441
Zinsbezogene Geschäfte	0	104
<b>Handelsergebnis</b>	<b>436</b>	<b>-1.337</b>

### Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	1-6/2010	1-6/2009
Personalaufwand	-26.336	-25.458
Sachaufwand	-13.117	-10.562
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-1.586	-1.864
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-41.039</b>	<b>-37.884</b>

### Ergebnis aus Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	1-6/2010	1-6/2009
Ergebnis aus Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	10.289	11.109
Ergebnis aus fair value hedges	0	69
Bewertung Basisinstrumente	12.903	-18.695
Bewertung Derivate	-12.903	18.764
Ergebnis aus sonstigen Derivaten Bankbuch	-22.453	-2.608
währungsbezogen	59	-50
zinsbezogen	-22.512	-5.170
kreditbezogen	0	2.613
Ergebnis aus loans & receivables Finanzinvestitionen	2.553	0
Zuschreibungen	2.553	0
Ergebnis aus held to maturity Finanzinvestitionen	520	1.575
realisierte Gewinne/Verluste	622	1.575
Abschreibungen (impairments)	-102	0
Ergebnis aus Beteiligungen, operating lease Vermögenswerten und sonstigen Finanzinvestitionen	913	-168
realisierte Gewinne/Verluste	1.125	-8
Abschreibungen (impairments)	-212	-160
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen</b>	<b>-8.179</b>	<b>9.976</b>

## 5) Angaben zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

EUR Tsd.	30.6.2010	31.12.2009
Forderungen an Kreditinstitute	497.618	935.916
Forderungen an Kunden	9.635.946	9.583.093
<b>Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden</b>	<b>10.133.564</b>	<b>10.519.009</b>

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Risikovorsorge

EUR Tsd.	Einzelwert- berichtigung Kunden	Portfoliowert- berichtigung	Gesamt
Stand am 1.1.2009	195.938	0	195.938
Währungsumrechnung	198	0	198
Umgliederungen	569	0	569
Barwerteffekt	57	0	57
Verbrauch	-25.614	0	-25.614
Auflösung	-54	0	-54
Zuführung	89.745	0	89.745
Stand am 30.6.2009	260.839	0	260.839
Stand am 1.1.2010	632.664	35.000	667.664
Währungsumrechnung	4.718	0	4.718
Umgliederungen	17.307	0	17.307
Verbrauch	-27.580	0	-27.580
Auflösung	-42.633	0	-42.633
Zuführung	86.013	0	86.013
<b>Stand am 30.6.2010</b>	<b>670.488</b>	<b>35.000</b>	<b>705.488</b>

In den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von EUR 83.474 Tsd. (31.12.2009: EUR 59.856 Tsd.) enthalten. In der Zeile Umgliederungen sind Umgruppierungen von den Rückstellungen enthalten. Im ersten Halbjahr 2010 kaufte die Investkredit Bank AG Kundenforderungen von der Europolis AG. Dabei wurden auch Risikovorsorgen mitübertragen. Diese Übertragung ist in der Zeile Umgliederungen mit einem Wert von EUR 8.677 Tsd. enthalten.

### Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	30.6.2010	31.12.2009
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	695.848	788.720
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	645.969	744.380
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49.879	44.340
Finanzinvestitionen loans & receivables	169.520	159.173
Finanzinvestitionen held to maturity	698.102	731.945
<b>Finanzinvestitionen</b>	<b>1.563.470</b>	<b>1.679.838</b>

## Anteile und Beteiligungen

EUR Tsd.	30.6.2010	31.12.2009
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	164.724	160.332
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.027	11.056
Sonstige Beteiligungen	39.957	39.809
<b>Anteile und Beteiligungen</b>	<b>215.708</b>	<b>211.197</b>

Alle Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Keine Beteiligung ist an einer Börse notiert.

## Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	30.6.2010	31.12.2009
Rechnungsabgrenzungsposten	41.785	7.889
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	208.374	462.127
Positive Marktwerte der Derivate im Bankbuch	72.662	146.290
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>322.820</b>	<b>616.306</b>

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 5.877.240 Tsd. (31.12.2009: EUR 6.431.702 Tsd.) sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 982.131 Tsd. (31.12.2009: EUR 1.103.523 Tsd.) sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

## Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 3.108.347 Tsd. (31.12.2009: EUR 3.353.488 Tsd.) werden zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

## Sonstige Passiva

EUR Tsd.	30.6.2010	31.12.2009
Rechnungsabgrenzungsposten	33.076	6.314
Sonstige Verbindlichkeiten	180.115	134.500
Negative Marktwerte der Derivate im Bankbuch	111.438	134.433
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>324.629</b>	<b>275.247</b>

## Nachrangkapital

EUR Tsd.	30.6.2010	31.12.2009
Nachrangige Verbindlichkeiten	295.505	286.417
Ergänzungskapital	441.746	388.105
<b>Nachrangkapital</b>	<b>737.251</b>	<b>674.523</b>

Nachrangkapital wird zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In dieser Position wird hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 114.344 Tsd. (31.12.2009: EUR 103.123 Tsd.) ausgewiesen.

## 6) Eigenmittel

Die Investkredit ist Mitglied der Kreditinstitutsgruppe der ÖVAG.

Die gemäß BWG ermittelten Eigenmittel des Teilkonzerns Investkredit zeigen folgende Zusammensetzung

EUR Tsd.	30.6.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital (abzüglich eigene Anteile)	46.000	46.000
Offene Rücklagen (inklusive Unterschiedsbeträge und Fremdannteile)	748.076	752.584
Immaterielle Vermögensgegenstände	-902	-1.003
Bilanzverlust	-1.240	-11.845
<b>Kernkapital (Tier I) vor Abzugsposten</b>	<b>791.934</b>	<b>785.736</b>
Abzugsposten vom Kernkapital (50 % Abzug gem. § 23 Abs. 13 BWG)	-52.716	-4.086
<b>Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten</b>	<b>739.218</b>	<b>781.651</b>
Ergänzungskapital	416.505	367.915
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	148.721	158.576
Risikovorsorgeüberschuss für IRB Positionen	0	54.279
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier II) vor Abzugsposten</b>	<b>565.226</b>	<b>580.770</b>
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln (50 % Abzug gem. § 23 Abs. 13 BWG)	-52.716	-4.086
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier II) nach Abzugsposten</b>	<b>512.510</b>	<b>576.684</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>1.251.728</b>	<b>1.358.335</b>
Erforderliche Eigenmittel	932.628	872.797
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>319.100</b>	<b>485.538</b>
Kernkapitalquote (bezogen auf die Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG – Kreditrisiko)	6,60 %	7,49 %
Eigenmittelquote (bezogen auf das Kreditrisiko nach Abzug des Eigenmittelerfordernisses für Markt- und operationelles Risiko)	10,85 %	12,65 %
Kernkapitalquote (bezogen auf die Risiken gem. § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	6,34 %	7,16 %
Eigenmittelquote (bezogen auf die Risiken gem. § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	10,74 %	12,45 %

In der Position Offene Rücklagen ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 114.344 Tsd. (31.12.2009: EUR 103.123 Tsd.) enthalten.

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß BWG und die daraus resultierenden erforderlichen Eigenmittel weisen folgende Entwicklung auf

EUR Tsd.	30.6.2010	31.12.2009
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG – Kreditrisiko	11.202.651	10.437.772
Davon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	896.212	835.022
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	36.416	37.775
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>932.628</b>	<b>872.797</b>

Der Konsolidierungskreis nach IFRS weicht vom Umfang der Kreditinstitutsgruppe nach BWG ab, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Nach BWG werden Kreditinstitute, Finanzinstitute und bankbezogene Hilfsdienste, die einer Beherrschung unterliegen, vollkonsolidiert. Finanzinstitute, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gem. § 24 (3a) BWG nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bankbezogene Hilfsdienste, die trotz Beherrschung gem. § 24 (3a) BWG nicht einbezogen werden, werden mit ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage eingerechnet. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgesellschaften wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Kreditinstituten und Finanzinstituten mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Kreditinstituten und Finanzinstituten zu weniger als 10 % werden nur dann von den Eigenmitteln abgezogen, wenn der Freibetrag überschritten wird. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen, werden in den Konsolidierungskreis nach BWG einbezogen.

Im ersten Halbjahr 2010 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

## 7) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die einzelnen Kategorien und ihre fair values.

EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert gesamt	Fair value
<b>30.6.2010</b>						
Barreserve	0	0	0	29.039	29.039	29.039
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	497.618	497.618	497.618
Forderungen an Kunden	0	0	0	9.635.946	9.635.946	8.965.458
Finanzinvestitionen	0	695.848	698.102	169.520	1.563.470	1.585.589
Operating lease Vermögenswerte	0	0	0	184.633	184.633	184.633
Anteile at equity und Beteiligungen	0	0	0	236.215	236.215	236.215
Derivative Instrumente Bankbuch	72.662	0	0	0	72.662	72.662
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>72.662</b>	<b>695.848</b>	<b>698.102</b>	<b>10.752.972</b>	<b>12.219.584</b>	<b>11.571.214</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	5.877.240	5.877.240	5.877.240
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	982.131	982.131	982.131
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	3.108.347	3.108.347	3.029.157
Derivative Instrumente Bankbuch	111.438	0	0	0	111.438	111.438
Nachrangkapital	0	0	0	737.251	737.251	715.665
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>111.438</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10.704.970</b>	<b>10.816.408</b>	<b>10.715.632</b>

EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert gesamt	Fair value
<b>31.12.2009</b>						
Barreserve	0	0	0	254	254	254
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	935.916	935.916	935.916
Forderungen an Kunden	0	0	0	9.583.093	9.583.093	8.985.429
Finanzinvestitionen	0	788.720	731.945	159.173	1.679.838	1.696.088
Operating lease Vermögenswerte	0	0	0	185.095	185.095	185.095
Anteile at equity und Beteiligungen	0	0	0	237.163	237.163	237.163
Derivative Instrumente Bankbuch	146.290	0	0	0	146.290	146.290
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>146.290</b>	<b>788.720</b>	<b>731.945</b>	<b>11.100.693</b>	<b>12.767.648</b>	<b>12.186.235</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	6.431.702	6.431.702	6.431.702
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	1.103.523	1.103.523	1.103.526
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	3.353.488	3.353.488	3.311.768
Derivative Instrumente Bankbuch	134.433	0	0	0	134.433	134.433
Nachrangkapital	0	0	0	674.523	674.523	627.724
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>134.433</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11.563.236</b>	<b>11.697.670</b>	<b>11.609.154</b>

Die nachfolgende Tabelle ordnet alle zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu.

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Gesamt
<b>30.6.2010</b>			
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	511.428	184.419	695.848
Derivative Instrumente Bankbuch	0	72.662	72.662
<b>Gesamt</b>	<b>511.428</b>	<b>257.081</b>	<b>768.510</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Derivative Instrumente Bankbuch	0	111.438	111.438
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>111.438</b>	<b>111.438</b>
<b>31.12.2009</b>			
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	588.783	199.937	788.720
Derivative Instrumente Bankbuch	0	146.290	146.290
<b>Gesamt</b>	<b>588.783</b>	<b>346.228</b>	<b>935.011</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Derivative Instrumente Bankbuch	0	134.433	134.433
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>134.433</b>	<b>134.433</b>

In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wurden keine Umgliederungen zwischen den Leveln vorgenommen.

Die Investkredit verwendet keine nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungskurse. Systemseitig angelieferte Kursinformationen werden bei nicht aktiv gehandelten Positionen auf Basis sekundär verfügbarer Marktdaten wie etwa Creditspreads oder auf aktiven Märkten zustande gekommener Transaktionen in vergleichbaren Produkten überprüft und bei Bedarf an diese angepasst.

## 8) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-6/2010	1-6/2009	30.6.2010	31.12.2009
Inland	436	477	430	445
Ausland	44	70	41	50
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>480</b>	<b>547</b>	<b>471</b>	<b>495</b>

## 9) Segmentbericht

### Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

EUR Tsd.	Unternehmen		Immobilien		Gesamt	
	1-6/2010	1-6/2009	1-6/2010	1-6/2009	1-6/2010	1-6/2009
Zinsüberschuss	58.936	68.637	42.660	34.057	101.596	102.694
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-28.582	-88.994	-15.341	-9.827	-43.923	-98.821
Provisionsüberschuss	2.748	10.066	1.777	-3.099	4.524	6.967
Handelsergebnis	-973	-211	1.409	-1.126	436	-1.337
Verwaltungsaufwand	-28.083	-25.196	-12.956	-12.688	-41.039	-37.884
Sonstiges betriebliches Ergebnis	38	1.002	57	-1.448	94	-446
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-9.082	14.751	904	-4.774	-8.179	9.976
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>-4.999</b>	<b>-19.945</b>	<b>18.510</b>	<b>1.094</b>	<b>13.511</b>	<b>-18.851</b>
Ertragsteuern	1.378	10.053	-4.883	808	-3.505	10.861
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>-3.621</b>	<b>-9.892</b>	<b>13.627</b>	<b>1.901</b>	<b>10.007</b>	<b>-7.991</b>
Fremdanteile	-264	-1.299	-98	-118	-362	-1.417
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-3.884</b>	<b>-11.191</b>	<b>13.529</b>	<b>1.783</b>	<b>9.644</b>	<b>-9.408</b>
Cost-Income-Ratio	54,0 %	26,2 %	27,7 %	56,4 %	41,5 %	31,9 %
Zinsmarge Ø Bilanzsumme	1,7 %	1,5 %	1,6 %	1,4 %	1,7 %	1,5 %
	<b>30.6.2010</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>30.6.2010</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>30.6.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
Bilanzsumme	6.385.837	7.699.873	5.450.354	4.943.953	11.836.191	12.643.826
Forderungen an Kunden	4.944.874	5.338.142	4.691.072	4.244.951	9.635.946	9.583.093
Verbindlichkeiten Kunden	436.385	486.757	545.747	616.767	982.131	1.103.523
RWA (Kreditrisiko)	7.208.683	6.723.811	3.993.968	3.713.962	11.202.651	10.437.772
Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	317	341	154	154	471	495

### Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten

EUR Tsd.	Österreich	Kernmarkt		Restliches Ausland	Gesamt
		Ausland	Ausland		
Zinsüberschuss					
<b>1-6/2010</b>	<b>76.811</b>	<b>4.509</b>	<b>20.275</b>	<b>101.596</b>	
1-6/2009	82.801	3.187	16.705	102.694	
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft					
<b>1-6/2010</b>	<b>-38.811</b>	<b>0</b>	<b>-5.112</b>	<b>-43.923</b>	
1-6/2009	-92.759	0	-6.062	-98.821	
Provisionsüberschuss					
<b>1-6/2010</b>	<b>3.706</b>	<b>-2</b>	<b>820</b>	<b>4.524</b>	
1-6/2009	13.338	541	-6.912	6.967	
Handelsergebnis					
<b>1-6/2010</b>	<b>384</b>	<b>178</b>	<b>-126</b>	<b>436</b>	
1-6/2009	-858	-10	-470	-1.337	
Verwaltungsaufwand					
<b>1-6/2010</b>	<b>-35.336</b>	<b>-1.180</b>	<b>-4.523</b>	<b>-41.039</b>	
1-6/2009	-33.464	-1.893	-2.527	-37.884	
Sonstiges betriebliches Ergebnis					
<b>1-6/2010</b>	<b>-428</b>	<b>523</b>	<b>0</b>	<b>94</b>	
1-6/2009	-942	-418	915	-446	
Ergebnis aus Finanzinvestitionen					
<b>1-6/2010</b>	<b>-10.223</b>	<b>0</b>	<b>2.044</b>	<b>-8.179</b>	
1-6/2009	8.119	0	1.857	9.976	
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>-3.896</b>	<b>4.029</b>	<b>13.379</b>	<b>13.511</b>	
<b>1-6/2009</b>	<b>-23.764</b>	<b>1.407</b>	<b>3.506</b>	<b>-18.851</b>	

## 10) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	4-6/2010	1-3/2010	10-12/2009	7-9/2009	4-6/2009
Zinsüberschuss	52.268	49.328	50.778	66.949	54.253
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-6.403	-37.519	-218.392	-222.691	-55.798
Provisionsüberschuss	2.490	2.035	1.695	2.062	4.200
Handelsergebnis	1.047	-611	-639	170	-1.505
Verwaltungsaufwand	-21.134	-19.904	-16.980	-20.752	-17.007
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.270	1.364	4.941	-873	251
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-13.083	4.904	-30.268	7.718	29.292
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>13.914</b>	<b>-403</b>	<b>-208.864</b>	<b>-167.418</b>	<b>13.686</b>
Steuern vom Einkommen	-5.004	1.499	47.770	40.691	3.607
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>8.910</b>	<b>1.096</b>	<b>-161.094</b>	<b>-126.728</b>	<b>17.293</b>
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	8.858	787	-158.515	-127.542	16.695
Den Minderheiten zurechenbares Periodenergebnis	53	310	-2.579	814	598

# BILANZEID

## Erklärung aller gesetzlicher Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenlagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 26. August 2010



**Dkfm. Michael Mendel**  
Generaldirektor  
Generalsekretariat, Revision, Recht, Corporate Banking



**Dr. Monika Fürnsinn**  
Mitglied des Vorstandes  
Risiko



**Mag. Klaus Gugglberger**  
Mitglied des Vorstandes  
Immobilien